

# Jede Woche etwas Neues lernen



Eine Übung für **Unterwegs**

## Ich seh etwas was Du nicht siehst ...

Jeder hat mal vor etwas Angst, das ist vollkommen normal und auch gut so. Wenn ein Hund jedoch – kaum sieht er Bello, seinen Todfeind, auf der Strasse oder im Gelände – in totale Panik verfällt, oder einfach anfängt zu knurren, zu drohen und zu bellen, kann das für den Hundehalter ganz schön nervig sein und die Freude am gemeinsamen Spaziergang ganz schön verderben. Es muss ja auch kein anderer Hund sein, der unserem Hund Angst macht oder weswegen er aus tickt. Manche Hunde haben z.B. Angst vor Männern im allgemeinen oder Menschen mit einer ganz bestimmt Kleidung. Vielleicht sind es auch einfach Lastwagen, Traktoren oder andere laute Sachen die unseren Hund ängstigen. Für manchen Hundehalter werden unter diesen Umständen Spaziergänge zum Spiessrutenlauf und machen überhaupt keinen Spass.

Es gibt aber ein einfaches Hilfsmittel, mit welchem wir unserem Hund helfen können. Wenn er nämlich so etwas was ihm Angst macht sieht, können wir ihm beibringen, dass er sich lediglich in unsere Richtung wenden muss. Dafür wird er auch ausgiebig belohnt. Damit haben wir gleich zwei Fliegen auf einen Schlag erledigt: 1. Sieht er das bedrohliche Ding nicht mehr, weil er sich uns ja zuwendet und 2. wird er mit der Zeit lernen, dass es ganz angenehm ist, wenn er so etwas entdeckt, weil er dann von uns belohnt wird.

Wenn Sie mit diesem Training beginnen, wird es notwendig sein, dass Sie zeitgleich, wenn Sie die Belohnung geben, auch die Richtung wechseln, d.h. sich von der Bedrohung abwenden und weg gehen. Andernfalls ist die Belohnung an sich zu wenig attraktiv, damit der Hund sie annehmen kann. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Verhalten des Hundeführers. Wenn Sie selber vor dem Anblick der vermeintlichen Bedrohung erstarren, bestätigen Sie Ihren Hund, dass das was da kommt wirklich gefährlich ist. Am besten üben Sie also mal vor dem Spiegel zu Hause sich zu entspannen – ganz bewusst. Schultern runter, Muskelanspannung lösen und ausatmen. Damit lernt ihr Hund gleichzeitig, dass das was er für so unglaublich bedrohlich hält, für Sie gar keine Bedrohung darstellt.

Die Belohnung, die Sie Ihrem Hund in einer solchen Situation anbieten, muss allerdings schon sehr attraktiv sein. Es muss etwas ganz Besonderes sein, damit unser Hund mit der Zeit lernt, entspannt an der Bedrohung vorbei zu gehen. Irgendwann jedoch wird er verstanden haben, dass er, wenn er diese Bedrohung sieht und sich Ihnen sofort zuwendet, dafür eine Belohnung bekommt, die den ganzen Tag einfach gut werden lässt.

By Native Dog, 8. September 2014

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. J. J.', is written over the text 'By Native Dog, 8. September 2014'.

